



Johanna Lill¹, Sophie Müller³, Annette Herz³, Peter Ströde², Till Kleinebecker¹

¹ Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement, Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen

² Justus-Liebig-Universität Gießen, Professur für Ökologischen Landbau, Karl-Glöckner-Str. 21 C, 35394 Gießen

³ Julius Kühn-Institut (JKI) – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Biologischen Pflanzenschutz, Schwabenheimer Str. 101, 69221 Dossenheim

Hintergrund & Herausforderung

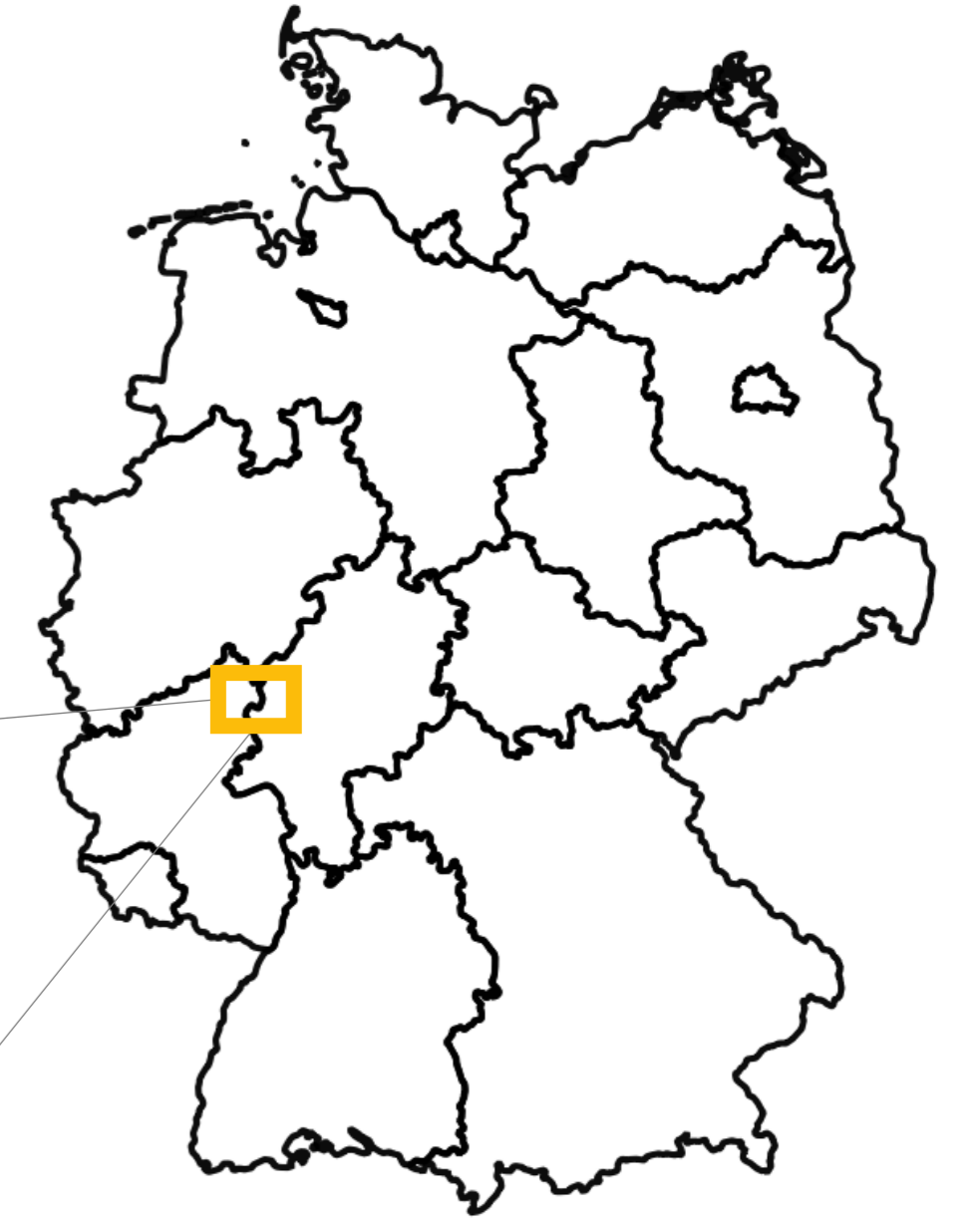
- Die Abundanz von Jakobskreuzkraut (*Jacobaea vulgaris* syn. *Senecio jacobaea*) nimmt erheblich zu, vor allem auf extensiv bewirtschafteten Flächen (Berendonk et al. 2009)
- Die Pflanze enthält die für Weidetiere hochgiftigen Pyrrolizidin-alkaloide. Grünfütter, das Giftstoffe enthält, darf gemäß deutschem Futtermittelgesetz und Tierschutzgesetz nicht verfüttert werden.
 - Dies gefährdet die Nutzung von Wirtschaftsgrünland als Futterbasis zunehmend.
- Der Erhalt von artenreichem Grünland hängt von der regelmäßigen Bewirtschaftung durch Landwirte ab.
 - Eine Nutzungsintensivierung, der Einsatz von Herbiziden oder eine Nutzungsaufgabe der Wiesen stellt den Naturschutz vor große Herausforderungen.

Projektdetails & Forschungsregion

Laufzeit: 2022 - 2025

Mitglieder der Operationellen Gruppe:

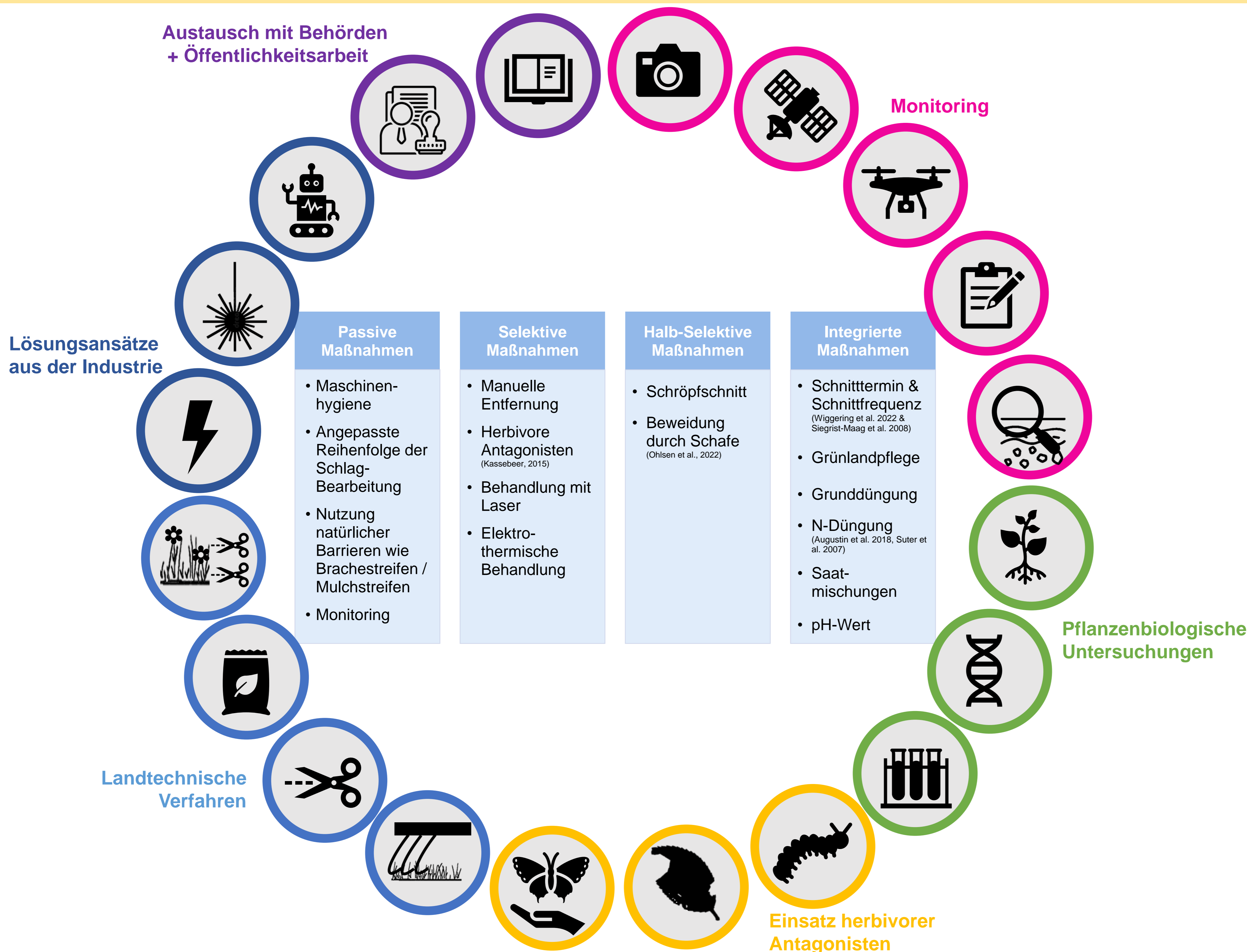
- 8 Landwirtschaftliche Betriebe
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Julius Kühn-Institut Dossenheim



Ziel

Ziel des Vorhabens ist es, die Fraßgifte enthaltenden Kreuzkräuter effektiv bei gleichzeitiger Erhaltung der Artenvielfalt zu regulieren. Hierbei werden biologische und landtechnische Verfahren zur Populationskontrolle eingesetzt.

Umsetzung



Ausblick

- Basierend auf den Ergebnissen wird eine Strategie entwickelt, um Jakobskreuzkraut im extensiven Grünland zu regulieren- bei gleichzeitig bestmöglichem Erhalt der Artenvielfalt.
- Landwirtschaftliche Betriebe können in Abstimmung mit Behörden die erprobten Maßnahmen flächenspezifisch auswählen.
- Die Ergebnisse können Erkenntnisse beitragen für die Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen im Bereich der Unkrautregulierung im Grünland.

Assoziierte Partner:

- Hessen-Mobil
- BRNL - Büro für Regionalberatung, Naturschutz und Landschaftspflege
- Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
- Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) Westerwald-Ostefel
- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Beratungsteam Pflanzenbau
- Regierungspräsidium Gießen
- Lahn-Dill-Kreis
- Bauernverband Gießen/Wetzlar/Dill e.V.

Gefördert durch:



Literaturverzeichnis:

- Augustin et al. (2018). Maßnahmen gegen Jakobskreuzkraut *Senecio jacobaea*—Langfristige Aspekte auf Wirksamkeit und biologische Vielfalt. *Jul. Kühn Arch.* 458, 47-53.
- Berendonk (2009) Jakobskreuzkraut - eine ernste Gefahr für die Landwirtschaft -Empfohlene Gegenmaßnahmen. https://www.landwirtschaftskammer.de/riswick/pdf/jakobskreuzkraut_bekaempfung_2009.pdf (Zugriff am 01. 09 2023)
- Ohlsen et al. (2022). Grazing Ecology of Sheep and Its Impact on Vegetation and Animal Health in Pastures Dominated by Common Ragwort (*Senecio jacobaea* L.)—Part 1: Vegetation. *Animals*, 12(8), 1000.
- Siegrist-Maag et al. (2008). Sensitive reaction of ragwort (*Senecio jacobaea*) to cutting dates. *Agrarforschung (Switzerland)*, 47(3), 262-269.
- Suter et al. (2007). Can the occurrence of *Senecio jacobaea* be influenced by management practice?. *Weed Research*, 47(3), 262-269.
- Wiggering et al. (2022). Regulation of *Jacobaea vulgaris* by varied cutting and restoration measures. *Plos one*, 17(10), e0248094.

Kontakt:



Johanna.Lill@umwelt.uni-giessen.de (Landtechnische Verfahren)
Sophie.Mueller@julius-kuehn.de (Herbivore Antagonisten)
Milnikel.j@gmx.de (Projektkoordinator & Landwirt)